Longitudinalstudie über 40 Jahre

Schlaue Kinder – schlaue Erwachsene?

In der Kindheit erworbene kognitive Fähigkeiten können in mittleren Lebensaltern vor dem geistigen Abbau schützen. So eine der Schlussfolgerungen aus einer britischen Langzeitstudie, in der tausende Probanden Kognitionstests im Abstand von mehreren Jahrzehnten wiederholten.

Bei 5363 Männern und Frauen des Geburtsjahrgangs 1946 waren im Alter von 15 Jahren Leseverständnis und Kognition in standardisierten Verfahren (NART, AH4) getestet worden. Mit 2058 konnten die Tests jetzt wiederholt werden.

Ergebnis: Je besser die Leistungen der jugendlichen Probanden beim ersten Test waren, desto geringer fielen die Einbußen der Gedächtnisleistung, Geschwindigkeit und Konzentrationsfähigkeit zwischen dem 43. und 53. Lebensjahr der heute Erwachsenen aus. Dieser Zusammenhang war unabhängig von Bildungsgrad, sozialer Stellung und vielen gesundheitlicher Merkmalen. Aber auch unabhängig von der Intelligenz im Alter von 15 Jahren wurden bei Probanden, die als Erwachsene eine höhere Intelligenz aufwiesen, deutlich weniger kognitive Einbußen beobachtet. Dies impliziert, dass auch noch Erwachsene einen „Kognitionsschutz" erwerben können. *(MF)*

„Kognitionsschutz"

K *Richards M et al.: Cognitive ability in childhood and cognitive decline in midlife: longitudinal birth cohort study. BMJ 328 (2004) 552-554*
✘ *Bestellnr. der Arbeit 043543*

Patientenverfügungen

Immer wieder aktualisieren!

Der Wunsch, bei lebensbedrohlichen Krankheiten keine belastenden lebensverlängernden oder -erhaltenden Maßnahmen über sich ergehen lassen zu müssen, wird in der Regel bei guter gesundheitlicher Verfassung formuliert. Erkrankungen können diese Einstellung jedoch erheblich ändern.

Bei 645 meist männlichen Ärzten (58 bis 85 Jahre) wurde im Abstand von sechs Jahren die körperliche und geistige Gesundheit ermittelt. Sie wurden befragt, ob sie bei irreversiblem Hirnschaden lebensverlängernde Maßnahmen wünschten oder ablehnten.

Im sechsjährigen Intervall verschlechterte sich der allgemeine Gesundheitszustand bei 11% der Teilnehmer, bei 18% kam es zu einer zunehmenden Depression. Im Vergleich zu den Ärzten, die körperlich und seelisch stabil blieben, wünschten sich die Befragten mit beiden Merkmalen jetzt signifikant häufiger (adjustierte Odds ratio: 5,33) einschneidende Maßnahmen wie Reanimation, Beatmung, Chemotherapie, Dialyse und künstliche Ernährung.

lebensverlängernde Maßnahmen

FAZIT: Die Einstellung zu lebenserhaltenden Maßnahmen können sich mit dem Gesundheitszustand ändern. Patientenverfügungen Älterer sollten immer wieder aktualisiert werden. *(GW)*

S *Straton JB et al.: Physical functioning, depression, and preferences for treatment at the end of life: the Johns Hopkins Precursors Study. J Am Geriatr Soc 52 (2004) 577-582*
✘ *Bestellnr. der Arbeit 043626*

Parkinson-Syndrome

Fahruntauglichkeit mit Webster-Skala identifizierbar? *Disabil Rehabil* 24

Kontrollierte Studie: AChE-Hemmer bessert **Parkinson-Demenz** 24

Multiple Systematrophie (MSA): Der Schlaf ist meist gestört *Sleep Med* 24

Fibrosen unter ergolinem DA: Diagnose- und Behandlungsempfehlungen *Mov Disord* 25

Alltagsbeeinträchtigung: Nicht-motorische Symptome stärker beachten! *J Am Geriatr Soc* 25

Psychiatrische Komorbidität: Angst und Depression sind extrem häufig *Eur J Neurol* 26

L-Dopa, Carbidopa plus COMT-Hemmer: Klinische Erfahrungen mit der neuen **Dreifachkombination** *Expert Rev Neurotherapeutics* 26

Schizophrenie

Seltenerer Medikamentenwechsel unter **initialen Atypika** *Eur Neuropsychopharmacol* 28

Negativsymptom **Apathie:** Kleinere Frontallappen und kognitive Defizite *Am J Psychiatry* 28

Wirksam und verträglich: Gute Erfahrungen mit **Dopaminsystem-Stabilisierer** 28

@ **SITE-SEEING** SUCHT 26

Sucht

fMRT bei Alkohol-Craving: Die limbische Aktivierung zeigt die Sucht *Addict Behav* 29

Alkohol am Steuer: Ist ein generelles Verbot sinnvoll? *Accid Anal Prev* 29

Nach Kokainabstinenz: Die **Hirnperfusion** normalisiert sich wieder *Biol Psychiatry* 29

Vaskuläre Erkrankungen

Vertebrobasiliäre **Dolichoektasie**: Die Mortalität ist mehr als verdreifacht *J Neurol Neurosurg Psychiatry* 30

Schlaganfallrezidiv: Asymptomatische Mikroblutungen in der MRT häufig *Am J Neuroradiol* 30

Hypophyseninsuffizienz: Nach Hirntrauma daran denken! 30

Impressum 16

MED-INFO 31

Bestellcoupon 7

Was bedeuten die Symbole?

- A *Anwendungsbeobachtung*
- C *Fall-Kontroll-Studie*
- F *Fallbericht*
- K *Kohortenstudie*
- M *Metaanalyse*
- R *Randomisiert-kontrollierte Studie*
- S *Sonstige Studienarten*
- Ü *Übersicht*